

[4211.] So eben erschien in meinem Verlage und versandte ich nur an sächsische Handlungen pro novitate:

200 Rechen tafeln,

enthaltend:

Aufgaben zum Zifferrechnen
für sächsische Bürger- und Landschulen,

von **G. Schütze**, Schullehrer in Dresden,

1. Lieferung, 100 Tafeln in Futteral 22½ Ngr (18 ggr).

Ferner:

Rechenhefte

oder:

Aufgaben zum Zifferrechnen,
für Sächsische Bürger- und Landschulen

von **G. Schütze**, Schullehrer in Dresden,

1. 2. Heft, broch. 5 Ngr (4 ggr).

Das Facitbuch zu beiden völlig übereinstimmenden Werken, broch. 5 Ngr (4 ggr).

Wer sich sonst noch hiervon Absatz verspricht, beliebe seinen Bedarf gefälligst à cond. zu verlangen.

Dresden,

den 14. August 1841.

Justus Naumann.

[4212.] Von den in meinem Verlage erscheinenden:

Neuen Wand- und Handkarten für Schulen,
bearbeitet von **J. A. Bruckner**, in Stein gravirt von **Eduard Wagner**, ist so eben die dritte Lieferung erschienen, enthaltend:

Das südwestliche Deutschland: Bayern, Württemberg, Baden, Großh. Hessen und Nassau.

Der Preis ist derselbe wie bei der 1. u. 2. Lief. (Europa u. Deutschland) nämlich: die Wandkarte in 4 Blätter groß Landl. Format 2 fl., die Handkarte 9 kr.

Die 4. u. 5. Lief. (die östliche und westliche Hemisphäre) werden zu Michaeli erscheinen.

Sowohl die Grundsätze, nach welchen diese Karten bearbeitet sind, und die der Herausgeber in einem an alle Buchhandlungen versandten Prospectus dargelegt hat, als auch die technische Ausführung sind bisher mit ungetheiltem Beifall aufgenommen worden. Davon zeugen außer dem Eingange, den sie bereits in vielen Schulen gefunden haben, die in kritischen Zeitschriften erschienenen Beurtheilungen, die Ausprüche hochgeachteter Schulbehörden und anerkannter Pädagogen und Schulmänner; namentlich darf der Unterzeichnete anführen, daß sie der großherzogl. badische Oberstudienrath zur Einführung in die Schulen empfohlen hat.

Bei der Sorgfalt und dem Aufwande, mit welchem diese Karten auch äußerlich ausgestattet sind, ist der Preis äußerst niedrig gestellt, so daß auch von dieser Seite der allgemeinen Einführung selbst in weniger bemittelten Schulen nichts im Wege steht.

Neustadt a. d. Saardt, im Juli 1841.

A. G. Gottschick.

[4213.] So eben ist erschienen und bei Louis Rocca in Leipzig zu haben, wird aber nur den Handlungen, mit welchen ich in Rechnung stehe, für fest gesandt, an alle übrigen bloß gegen baar:

Madonna nach Murillo, lithogr. u. sauber color. à 1 fl.

St. Johannes nach Dominichino als Pend. do. à 1 fl.

Das Portrait von Goethe, gestochen von Schwerdgeburth, ein Pend. zu dem in der Müller'schen Buchh. in Erfurt erschienenen Portrait von Schiller, verkaufe ich soweit der Vorrath reicht für 15 Ngr (12 ggr) ordin. mit 25%.

8r Jahrgang.

[4214.] **Abgedrungene Preisberabsetzung,**
veranlaßt durch die vertragswidrige Herausgabe eines im Auszuge veranstalteten Nachdrucks der Geschichte unserer Zeit durch deren Verfasser, Herrn Conrad Friederich, genannt Strahlheim, und dessen Verleger, Herren Dennig, Finck & Cie in Pforzheim.

Nach einem zwischen Herrn Capitän Conrad Friederich und der G. Schweizerbart'schen Verlags-Handlung im Dezember 1829 abgeschlossenen Vertrage ist diese in den alleinigen Besitz des Vorraths und Verlagsrechts des in den Jahren 1826—1830 erschienenen Werkes, betitelt:

Unsere Zeit

oder

geschichtliche Uebersicht der merkwürdigsten
Ereignisse von 1789—1830,

35 Bände mit 140 Kupfern,

gekommen, und hat sich Herr Friederich nicht allein des Verlagsrechts dieses Werkes für immer begeben, sondern auch noch die Verpflichtung eingegangen, auf Unternehmungen zu verzichten, die unserem damaligen Verlag nachtheilig sein könnten.

Sogleich nach der ersten Kenntnisknahme von der vertragswidrigen Veranstaltung der Pforzheimer Ausgabe „Geschichte der letzten 50 Jahre“ legten wir nicht nur bei Herrn Friederich Beschwerde dagegen ein, sondern machten auch den H. H. Dennig, Finck & Cie. schon vor fünf Wochen die Anzeige, daß wir gegen ferneres Erscheinen des Werkes protestiren müßten, indem wir zugleich diesen Herren die Beweise unserer rechtlichen Ansprüche in Abschrift mittheilten.

Da nun eine angebotene Verständigung ohne Erfolg blieb, und die H. H. Dennig, Finck & Co. fortfahren zu drucken, so sehen wir uns genöthigt, den Preis der „Geschichte Unserer Zeit“ für unbestimmte Zeit auf

9 fl. 36 kr. oder 6 R. —

herabzusetzen, und werden gegen diese vorsätzlichen Eingriffe in unsere wohlverworbenen Rechte den Schutze der Gesetze nachsuchen.

Sämmtliche Buchhandlungen Deutschlands sind in den Stand gesetzt, Exemplare unseres Werkes, also 35 Bände in 16., um denselben Preis zu liefern, den die 4 Bände des im Auszuge angekündigten Nachdrucks kosten würden, vor dessen Ankauf wir um so mehr warnen müssen, als er voraussichtlich nie vollständig wird erscheinen dürfen.

Wir vertrauen auf das Rechtsgefühl des deutschen Publikums, daß es dem vertragswidrigen Unternehmen des Herrn Friederich und Consorten die gehoffte Unterstützung versagen werde.

Stuttgart, den 13. August 1841.

G. Schweizerbart'sche Verlags-Handlung.

[4215] In unserem Verlage ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen, welche für Neuigkeiten thätig wirken, versendet worden:

Die tugendhaften Mädchen

oder

Gott leitet die Seinen auf sichern Wegen.

Vier Erzählungen für die Jugend, vom Verfasser der „Eustachia.“ **Vierte Auflage.** Mit 1 Kupfer.

Geh. 7½ Ngr (6 ggr) ord.

Von demselben beliebten Verfasser sind nachfolgende empfehlungswürdige Jugendschriften in unserm Verlage erschienen:
Die St. Georgs-Statue im Burggewölbe, oder: die Begebenheiten der jungen Gräfin von Hallwig. Sage der

136